

Sparen mit neuen Heizsystemen

Wer seine Heizung modernisiert, spart schnell eine Menge Geld und viel Energie.

Veraltete Heizungsanlagen verschwenden mehrere hundert Euro pro Jahr: Sie sind zu groß ausgelegt und die Umwälzpumpe verbraucht zu viel Strom. Das schadet dem Geldbeutel und der Umwelt. Daher zwingt die Energieeinsparverordnung viele Gebäudebesitzer, bis Ende dieses Jahres ihre Heizkessel auszutauschen: Das gilt für vor dem 1. Oktober 1978 eingebaute Heiz-Oldies, auch wenn der Brenner nach dem 1. November 1996 erneuert wurde.

Überprüfen Sie Ihren Heizenergieverbrauch

Etwa vier Millionen Heizungsanlagen in Deutschland gelten als veraltet. Ob Ihre eigene dazu gehört, ermitteln Sie mit dieser Beispielrechnung: Den Jahresverbrauch – zum Beispiel 2000 Liter Heizöl – mit 10,0 (Kubikmeter Erdgas: 10,3) multiplizieren = 20 000. Bereitet die Heizung auch das Warmwasser, dann die Anzahl der Bewohner (zum Beispiel 4) mit 1000 multiplizieren und diese Zahl vom ersten Ergebnis abziehen (20 000 – 4 000 = 16 000). Nun durch die beheizten Quadratmeter (120) teilen (16 000 : 120 = 133). Bleibt das Endergebnis unter 100, ist alles in Ordnung. Über 120 lohnen sich Energiesparmaßnahmen, über 150 sind sie notwendig.

Stromsparende Umwälzpumpen

Modernen Heizkomfort versprechen Gas-Brennwertgeräte (holen aus Abgaswärme bis zu 12 Prozent mehr Energie) und Wärmepumpen (ziehen bis zu 80 Prozent der Energie aus der Umwelt). Kompakt-Heizzentralen sind nicht größer als ein Kühlschrank. Sie heizen, bereiten Warmwasser, kühlen und lüften – alles mit einem Gerät. Ideal ist die Kombination mit Sonnenkollektoren, deren Wärme dick gedämmte Schichtspeicher einlagern. Neuartige Regeltechnik sorgt für hohe Wirkungsgrade: Der Brenner passt seine Leistung der Witterung an und schaltet möglichst selten ab. Veraltete Umwälzpumpen produzieren jährlich Stromkosten von bis zu 150 Euro, sparsame Pumpen kommen mit 11 Euro aus.

Unter www.vdzev.de finden Sie eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Ersetzt ein Erdgas-Brennwertgerät im freistehenden Einfamilienhaus mit 150 Quadratmetern Wohnfläche eine alte Heizung, gehen die Heizkosten um rund 26 Prozent oder 750 Euro jährlich zurück. Die Rechnung im Einzelnen: Bei Kosten von 8500 Euro für das Brennwertgerät lassen sich bei einem Lohnkostenanteil von 1500 Euro für die Montage 300 Euro von der Steuer zurückholen. Die restlichen 8200 Euro kann man über den Förderkredit „Wohnraum Modernisieren“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau finanzieren. Bei zehn Jahren Laufzeit mit tilgungsfreiem Anlaufjahr beträgt die monatliche Belastung abzüglich der eingesparten Brennstoffkosten rund 30 Euro.

„EINE AUSSCHREIBUNG SPART GELD“

Wie sollten Hauseigentümer vorgehen, die sich eine neue Heizung anschaffen wollen?

Sie sollten vorher eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA; im Internet: www.bafa.de) geförderte Energie-sparberatung beauftragen. Ein Energieberater bewertet den Ist-Zustand von Gebäude und Heizung, spielt Modernisierungsvarianten durch und errechnet Wirtschaftlichkeit und Energiespareffekte.

So finden Modernisierer die richtige Heizungsanlage für ihr Gebäude?

Auf jeden Fall. Und sie kennen danach das Potenzial ihres Hauses und können auch strategisch vorgehen. Eine neue Heizung kostet mehrere Tausend Euro. Vielleicht lohnt es sich für sie, höhere Energiespareffekte anzustreben und eine Sanierung mit Fördergeldern und zinsgünstigen staatlichen Krediten zu finanzieren.

Wie kann ein Hauseigentümer Investitionskosten sparen?

Jede Heizung wird ans Haus angepasst. Am besten führt der Energieberater für den Gebäudebesitzer eine Ausschreibung durch.



Energieberater
Peter Paul Thoma

SO SCHNELL LOHNT SICH EINE MODERNISIERUNG

	Ersparnis in %	Ersparnis bis zu € pro Jahr	Investition in € ab	Amortisiert in Jahren
Wärmepumpe Sole/Wasser	61 %	1 770 €	27 500 €**	15,5
Wärmepumpe Luft/Wasser	54 %	1 570 €	20 800 €*	13,2
Gas-Brennwertkessel	26 %	760 €	4 500 €*	5,9
Gas-Niedertemperaturkessel	20 %	580 €	4 200 €*	7,2
Solarthermie	6 %	150 €	1 600 €*	10,6

* ohne Montage

** inklusive Erdbohrung; Quelle: Viessmann; Stand: 1/2008

Der Kostenvergleich zeigt: Spitzenreiter mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis ist der Gas-Brennwertkessel (im Vergleich zu einem Kessel aus dem Jahr 1980)